

A3

Antrag: StartChancenProgramm

Antragstellerin: LAG Bildung

Der Landesparteitag möge beschließen:

Die Linke Niedersachsen fordert als notwendige Ergänzung des Startchancenprogramms, dass eine an einem Sozialindex orientierte Ressourcenverteilung zwischen den Schulen auch auf die Bereiche der Zuweisung von Lehrkräften und der Klassengrößen ausgeweitet wird. Schulen, die unter schwierigen Randbedingungen arbeiten, sollen also verhältnismäßig mehr Lehrkräfte und verhältnismäßig kleinere Klassengrößen zugewiesen bekommen.

Begründung:

Die Linke Niedersachsen begrüßt prinzipiell die mit dem sogenannten Startchancenprogramm verbundene Absicht, die eklatanten Ungerechtigkeiten im Bildungssystem abzumildern. Wir begrüßen, dass erstmalig Schulen mit schlechteren Bedingungen im Bezug auf bestimmte Ressourcenzuweisungen besser behandelt werden. Die Linke kritisiert aber, dass hiermit erneut ein Versuch gestartet wird, dieser Ungerechtigkeiten Herr zu werden, ohne an deren eigentliche strukturelle Ursachen gehen zu wollen. Weiterhin leiden Startchancenschulen auch weiterhin besonders unter der mangelhaften Versorgung mit Lehrkräften und weiterhin müssen sie mit oft überfüllten Klassen zurecht kommen. Hier wäre unmittelbar anzusetzen, was der Zweck dieses Antrags ist.

Klar ist aber auch: So lange das gegliederte Schulsystem mit seinen Abschlusungs- und Selektionsmöglichkeiten weiter bestehen bleibt, wird auch das Startchancenprogramm nur ein Tropfen auf den heißen Stein und letztlich ein Alibi-Programm darstellen.